

Einen Bericht über die Legendary Pink Dots schreiben, eine tolle Idee. Ich glaube, dies ist so ca. der 10. Versuch, und der erste, den ich zu Ende gebracht habe. Wie soll man einen interessanten, ausführlichen, aber nicht langweiligen Bericht über eine Band schreiben, die es fast 25 Jahre gibt, die inzwischen ca. 35 Platten (ohne Sampler, Live, Sideprojekte, Soloprojekte etc.) gemacht hat, und trotzdem ziemlich unbekannt ist? Ich habe es versucht, habe mich chronologisch an den wichtigsten Veröffentlichungen orientiert und hoffe nun, dass ein halbwegs interessanter Bericht herausgekommen ist. Taucht ein in das Universum des Tridents!



Serviette

„We are the Legendary Pink Dots, and this is a serviette. We are not here to save you, but to get you! To change all you pretty, pretty, shitty preconceptions about life. Do not expect entertainment! We do not jump through hoops for you. You not will be spoon-fed, this is not a circus – just accept that your continued existence depends on your interpretation of this message: Believe! Because we believe. But we are not telling you, what we believe in..... Sing while you may!”

Mit diesen Worten, einer pinkfarbenen Serviette in der Hand, sein durch Schminke wie ein gebrochener Harlekin aussehendes Gesicht in die Zuschauer starrend, begrüßte Edward Ka-Spel, Sänger und Keyboarder der Legendary Pink Dots, 1984 die Zuhörer, um gleich im Anschluss das treibende „Serviette“ zum besten zugeben. In diesen wenigen Worten ist sogleich das Motto der Band verpackt: Singe, solange Du bist! Auch, dass sie dazu aufrufen zu glauben, aber nicht sagen, woran sie glauben, ist ein Motto. In einem Gespräch

mit Edward 1997 sagte er mir, dass sie Fragen aufwerfen, zum Denken und Nachdenken, zum Träumen anregen möchten, den geneigten Zuhörer aber niemals Antworten geben wollen. Diese Vorgaben leben die Pink Dots seit 1980 konsequent. Ich behaupte immer, dass die Pink Dots die wohl einzig wahre Independent Band der Welt sind, weil sie ihr eigenes Ding durchziehen, ihre Musik leben. Seit 1980 haben sie inzwischen ca. 35 Alben – diverse Zusammenstellungen voll mit Überbleibseln und